

Schwieriger Schüler

Beitrag von „PaddelCore“ vom 4. Juni 2021 16:14

Liebe Forumgemeinde,

ich habe einen Schüler der mich in Teilen einfach zur Verzweiflung bringt. Wenn wir etwas besprechen, dann quatscht er einfach lustig mit seinem Nachbarn ohne Punkt und Komma. Ermahne ich ihn, dann geht das Spiel 20 Sekunden später weiter. Es ist ziemlich egal was ich mache. Er kann keine 2 Minuten zuhören. Ich habe jetzt nicht den Eindruck, dass seine Mitschüler das wirklich toll finden, was ihm aber recht egal zu sein scheint. Ich habe es mit durchgebenden Ermahnungen probiert. Ich habe versucht Lauer zu werden. Ihn woanders hinzusetzen. Alles erfolglos.

Auf jede Frage meldet er sich und gibt mir ungefragt auch Tipps, was die Organisation angeht. Selbst zu Aspekten die ihn null tangieren erklärt er mir welche Lösung er favorisieren würde. Seine Rechtfertigung ist, dass er ADHS hat.

Ich glaube gar nicht, dass er das böse meint. Und ich bin mir auch nicht sicher ob er wirklich sieht wie extrem genervt ich von ihm bin. Ich brauche mit meinen Erklärungen nur zu beginnen und seine Hand ist sofort oben, was mich innerlich schon nervt. Das sollte so ja eigentlich nicht sein.

Vielleicht hat jemand ähnliche Erfahrungen oder sogar eine Idee.

VG

Beitrag von „Humblebee“ vom 4. Juni 2021 16:20

Den würde ich einfach mal vor die Tür setzen, wenn er den Unterricht so massiv durch sein Gequatsche stört; vielleicht wird ihm dann bewusst, dass sein Verhalten wirklich störend ist. Hast du dann schon mal ein Vier-Augen-Gespräch mit ihm geführt (ich frage, weil du ja schreibst, dass er evtl gar nicht merkt, dass er dich nervt)? Je nach Alter wäre, wenn er noch minderjährig ist, vermutlich auch ein Gespräch mit seinen Erziehungsberechtigten über sein Verhalten angebracht.

Benimmt der junge Mann sich auch bei anderen KuK so? Und wäre es in dem Fall vielleicht ratsam, die Schulsozialarbeit einzuschalten? Unsere Schulsozialarbeiter*innen nehmen sich solchen "schwierigen Fällen" gerne an.

Beitrag von „PaddelCore“ vom 4. Juni 2021 16:27

Danke für deine Antwort.

Ja, er benimmt sich bei allen Kollegen so. Ich bin scheinbar der einzige den das so absolut nervt. Und natürlich haben wir schon darüber geredet. ADHS ist die Ausrede oder es gibt dann immer einen Grund.

Er ist volljährig. Berufskolleg, in Vollzeit.

Das mit dem Vor die Tür setzen habe ich mir tatsächlich überlegt. Ich darf das nur nicht, solange der Gute nicht beaufsichtigt wird. Gerade in der Probezeit verkneife ich mir so etwas.

Der Schulsozialarbeiter könnte einen neuen Ansatz darstellen.

Beitrag von „Kiggie“ vom 4. Juni 2021 16:37

[Zitat von PaddelCore](#)

Ich darf das nur nicht, solange der Gute nicht beaufsichtigt wird.

Warum bitte das nicht?

BK ist Sek II und damit ist keine Aufsicht mehr nötig, noch dazu ist er volljährig.

Bei mir wäre er vor der Tür und bei der Schulsozialarbeit.

Grundsätzlich sollten aber schon alle involvierten Kollegen mit beteiligt werden.

Beitrag von „Humblebee“ vom 4. Juni 2021 16:53

Zitat von PaddelCore

Das mit dem Vor die Tür setzen habe ich mir tatsächlich überlegt. Ich darf das nur nicht, solange der Gute nicht beaufsichtigt wird.

Da schließe ich mich [Kiggie](#) an. Das stimmt für den berufsbildenden Bereich meines Wissens nicht, zumal der Schüler ja schon volljährig ist.

Beitrag von „Maylin85“ vom 4. Juni 2021 17:05

Wieso ein volljähriger Schüler beaufsichtigt werden muss, verstehe ich auch nicht. Allerdings kannst du ihn ja auch vor die offene Tür in den Gang setzen, so dass du ihn noch sehen kannst (und er auch dem Unterricht theoretisch noch einkgermaßen folgen kann). Mache ich in der Sek I so, wenn mir jemand akut auf den Keks geht.

Beitrag von „Diokeles“ vom 4. Juni 2021 17:18

Man kann auch Schüler vor die Tür stellen, die Tür offen lassen und ihn an der gegenüberliegenden Wand parken. So hat man ihn zumindest im Auge. Mache ich auch mit einem Schüler, ähnlich wie Deinem. Der geht halt, wenn er sich nicht an die Regeln hält nach ca. 5 Minuten raus.

Das ist auch so ziemlich der einzige Schüler bei mir, denn ich über den Mund fahre, wenn er meint mir Tipps geben zu müssen oder versucht mich auszuspielen. Manche Spielchen muss man auch nicht mitmachen.

Natürlich darf dann irgendwann wieder rein kommen und sein Glück erneut versuchen. Bevor jemand fragt, Schulsozialarbeit, Eltern sind involviert und wissen bescheid.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 4. Juni 2021 18:09

Wie lange geht eigentlich ADHS? Wie lange ist das eine gängige Entschuldigung? Was passiert, wenn ich als Erwachsene sage: Tut mir leid, ich habe ADHS? Ich weiß, saublöder Kommentar. Aber dieser "Grund", der dann ausgesprochen wird, nervt mich zunehmend. Genauso Schüler in der Notbetreuung, die 1000 Fehler machen. Wenn ich dann sage, dass das nochmals korrigiert werden muss, kommt bei manchen 4ern zuweilen. Nö, ich muss das nicht, ich hab LRS. Mehrmals passiert.

Beitrag von „Green“ vom 4. Juni 2021 23:07

[PaddelCore](#), hast du die Möglichkeit dieses Problem mit deiner Leitung zu besprechen? Vor allem in den Inklusionsklassen habe ich nicht nur AD(H)S Schüler, sondern auch andere Kinder mit herausforderndem Verhalten und vor die offene Türe bringt nicht viel, da sie dann dort weiter Faxen machen, um die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Gut, der Schüler ist volljährig und wahrscheinlich nicht ganz so pubertär. Falls ihr so etwas wie einen Ruheraum habt (meistens bei den Sozialpädagogen und die haben dann auch ein Auge drauf), könntest du ihm wenn es in der Klasse nicht mehr weitergeht, den Stoff in die Hand drücken und er soll ihn dort bearbeiten. Finden viele AD(H)S Schüler gar nicht so schlecht, weil dann nicht so viel auf sie einprasselt und sie sich nur auf das eine konzentrieren müssen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 5. Juni 2021 08:47

Warum denkst du, dass es dich mehr nervt als andere? Stört es dich tatsächlich mehr oder stört er möglicherweise mehr in deinem Unterricht als in anderen? Im ersten Fall steht m.E. die Frage im Vordergrund, warum dich das so "triggert", damit du gelassener reagieren kannst (nicht weniger streng unbedingt, aber eben auch nicht genervt). Im zweiten Fall würde ich mich fragen, wann es besser ist. Wann quatscht er weniger? Was hilft ihm beim Konzentrieren? Das könntest du auch mit ihm extra nach der Stunde besprechen.

Das Kommentieren deines Verhaltens würde ich mir allerdings auch verbitten. ADHS hin oder her, er kann im Berufsleben auch nicht seinem Chef ungefragt mitteilen, wie der seinen Job zu machen hat.

Mein erster Impuls war auch: schmeiß ihn raus. Wenn das aber nicht deinem Gefühl entspricht, bist du unsicher und dann funktioniert es nicht. Versuche neue Wege zu finden, damit sich kein Pingpong einspielt. Vielleicht mal ein "boah, danke Herr Müller, ohne Ihre Tips käme ich echt

nicht klar. Und jetzt wenden Sie das mal auf Ihre eigenen Aufgaben an: Buch Seite 17...", um den Fokus von dir und der Kritik an dir wegzunehmen. Nimm nix persönlich, lenke die Aufmerksamkeit auf den Schüler und seine Aufgaben, gib ihm zu tun 😊

Beitrag von „Hannelotti“ vom 5. Juni 2021 18:55

Ich hatte auch mal ein solches "Exemplar", immer alles besser wissen und alles kommentieren müssen. Ich habe mich dann irgendwann mal spontan dazu entschlossen, das Spiel mitzuspielen und habe diesem Schüler meine Materialien gegeben, habe ich auf einen freien Platz gesetzt und gesagt "unser neuer Kollege Schüler XY übernimmt ab jetzt den Unterricht und antwortet auf alle Fragen und erklärt das Thema, los gehts". Das gab erstmal ziemlich doofe Blicke und Zögern, aber der Schüler hat sich dann tatsächlich ans Pult gesetzt und hat "losgelegt". Nach ein paar Minuten und einigen Fragen der Mitschüler wusste er dann plötzlich doch nichts mehr zu sagen und schaute nur noch hilfesuchend mich an. Die blöde Situation musste er dann eine Zeit lang aushalten, bis ich ihn dann wieder "erlöst" habe. Danach war erstmal Ruhe. Und immer wenn dann doch nochmal eine "Besserwisserei" rausrutschte, reichte ich ihm wortlos meine Sachen und schon war Ruhe angesagt.

Kommt halt drauf an, wie derjenige so drauf ist- kann klappen, kann schiefgehen.

Beitrag von „Seph“ vom 5. Juni 2021 19:03

[Zitat von PaddelCore](#)

Ja, er benimmt sich bei allen Kollegen so. Ich bin scheinbar der einzige den das so absolut nervt. Und natürlich haben wir schon darüber geredet. ADHS ist die Ausrede oder es gibt dann immer einen Grund.

Er ist volljährig. Berufskolleg, in Vollzeit.

Das mit dem Vor die Tür setzen habe ich mir tatsächlich überlegt. Ich darf das nur nicht, solange der Gute nicht beaufsichtigt wird. Gerade in der Probezeit verkneife ich mir so etwas.

Mal abgesehen davon, dass eine Aufsichtspflicht bei Volljährigen ohnehin nicht mehr wirklich greift, verletzt man seine Aufsichtspflicht auch bei jüngeren SchülerInnen nicht bereits pauschal durch das "vor die Tür setzen". Wenn das Problem derart massiv ist, scheint mir dieses milde Erziehungsmittel im Übrigen auch nicht ausreichend. Sollte so etwas auch nicht wirklich fruchten, wäre der Weg über Ordnungsmaßnahmen zu gehen. Der Fokus sollte dann auf dem Schutzaspekt für die MitschülerInnen liegen, die ein Recht auf Bildung haben, welches durch das beschriebene Verhalten nachhaltig gestört wird.

Beitrag von „fossi74“ vom 5. Juni 2021 20:47

Zitat von Zauberwald

Wie lange geht eigentlich ADHS?

Meinst Du damit, wie lange es dauert, bis ADHS sich "verwächst"? Nun, die Antwort ist simpel: Es geht nicht weg. Idealerweise bekommen die Betroffenen es in den Griff - mit Medikamenten, teilweise auch über Verhaltensstrategien. Aber die Annahme, ein Betroffener könnte irgendwann sagen, "ach, jetzt bin ich aber echt zu alt für den Quatsch", wird dieser Krankheit - die immer noch viel zu oft als Unerzogenheit oder als schlechte Angewohnheit betrachtet wird - nicht gerecht.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 5. Juni 2021 21:08

Heute gelesen und dankbar genickt:

<https://www.google.com/amp/s/www.heis...uf-6062962.html>

Beitrag von „Miss Miller“ vom 6. Juni 2021 08:31

Zitat von fossi74

Meinst Du damit, wie lange es dauert, bis ADHS sich "verwächst"? Nun, die Antwort ist simpel: Es geht nicht weg. Idealerweise bekommen die Betroffenen es in den Griff - mit Medikamenten, teilweise auch über Verhaltensstrategien. Aber die Annahme, ein Betroffener könnte irgendwann sagen, "ach, jetzt bin ich aber echt zu alt für den Quatsch", wird dieser Krankheit - die immer noch viel zu oft als Unerzogenheit oder als schlechte Angewohnheit betrachtet wird - nicht gerecht.

Leider nie, das ist aber kein Grund, sich so zu benehmen. Macht der Schüler keine Verhaltenstherapie? Nimmt er keine Medikamente? Ich würde mit der Schulsozialarbeiterin einen konkreten Plan machen, z.B. mit Einzelarbeitsphasen, wenn er zu laut ist - ggf in eine andere Klasse setzen mit einem Kollegen, der schon lange Lehrer ist und der für seine Durchsetzungskraft bekannt ist.

Beitrag von „Antimon“ vom 6. Juni 2021 08:45

Was soll denn Rausschmeissen bringen, wenn er ADHS hat? Das geht davon nicht weg. Ich habe eine direkte Kollegin mit ADHS, die ist 62 und ja mei, manchmal nervt sie halt. Das gehört zum Leben mit ADHS dazu, dass die Leute lernen wann sie andere nerven denn selber "spüren" können sie es offenbar nicht. Also muss man es ihnen wohl beibringen und das gehört zu unseren pädagogischen Aufgaben dazu, auch in der Sek II. Wenn der junge Mann grundsätzlich freundlich ist, lohnt es sich auf jeden Fall das Spiel mal mitzuspielen und im wie bereits vorgeschlagen mal das Zepter in die Hand zu geben. Offenbar ist er ja nicht ausgelastet oder denkt das zumindest. Ansonsten kann auch ruhig, offen und ehrlich reden helfen. Nach dem Motto "Tim, Sie quatschen mir jetzt zum 5. Mal in Folge rein, ich finde das wirklich wahnsinnig anstrengend. Können Sie das verstehen? Meinen Sie, das klappt heute noch oder wollen Sie lieber alleine irgendwo anders weiter arbeiten?" Dann ist es nicht rausgeschmissen sondern der Schüler nimmt sein Zeug mit und beschäftigt sich eben selbst. Generiert natürlich einen gewissen Zusatzaufwand wenn man hinterher schauen muss, ob er auch wirklich was gemacht hat. Aber mei, man hat ja nicht nur ADHS-Schüler.

Beitrag von „PaddelCore“ vom 6. Juni 2021 09:13

Erstmal vielen Dank für die wirklich vielen Tipps und Anregungen.

Ich werde den jungen Mann vor den Ferien nicht mehr wiedersehen. Das mit der Aufsichtspflicht klebt noch aus dem Ref an mir. Und ehrlich gesagt habe ich noch nie einen Schüler rauswerfen müssen, weil meine Werkzeuge immer irgendwie hilfreich genug waren, dass ich die Situation irgendwie meistern konnte.

Was mich einfach so ratlos zurücklässt ist, dass die Kollegen das alle wahrnehmen, es aber nur mich so massiv stört. Ich bin noch in der Probezeit. Alle anderen sind seit 20 Jahren im Geschäft.

Ich werde nach den Sommerferien folgendes probieren:

Ich werde mit ihm noch einmal das Gespräch suchen und erklären, dass ich dieses Gequatschte im Unterricht so nicht mehr akzeptiere. Sollte das nichts bewirken, schicke ich ihn wirklich mal für 10 Minuten aus dem Raum. Parallel werde ich mal unseren Sozialarbeiter kontaktieren. Tatsächlich habe ich so ein Spielchen bisher noch nicht spielen müssen. Vielleicht eine Erfahrung, an der ich auch wachsen kann. Mal schauen was passiert.

VG

Beitrag von „Antimon“ vom 6. Juni 2021 10:05

Ja, sowas muss man lernen und es wundert mich nicht, dass die "alten Hasen" das einfach aushalten. Ich hatte gleich im ersten Jahr einen Asperger-Autisten und einen Schüler mit ADHS in einer Klasse. Dankbarerweise waren beide in einer Verhaltenstherapie und kamen direkt auf die neuen Lehrpersonen zu um sich zu erklären. Dann findet man gemeinsam Wege um damit umzugehen. Versuche so freundlich und gelassen wie möglich zu bleiben und denk immer dran, dass der junge Mann am allermeisten sich selbst nervt. Der wird sein ganzes Leben immer wieder anecken weil er eben "anders" ist.

Beitrag von „fossi74“ vom 6. Juni 2021 19:25

[Zitat von Antimon](#)

Ich habe eine direkte Kollegin mit ADHS, die ist 62 und ja mei, manchmal nervt sie halt.

Wie äußert sich das konkret? Würde mich interessieren.

Beitrag von „Antimon“ vom 6. Juni 2021 22:16

Oh, sie ist beinahe vorbildlich gemäss DSM. Sie ist grundsätzlich ein herzensguter Mensch, redet aber unfassbar viel und hat keinen Zentimeter Distanzgefühl. Man ist gerade mit einer anderen Person im Gespräch, sie kommt in den Raum, stellt sich einem direkt vors Gesicht und fängt einfach an einen vollzuquatschen mit irgendwas, was ihr jetzt gerade unglaublich wichtig erscheint und was sie 10 min später auch schon wieder vergessen hat. Wenn sie neben mir am Schreibtisch sitzt, kann ich keine 2 min mehr arbeiten weil sie mich eben entweder vollquatscht oder irgendwelche Geräusche von sich gibt während sie selbst irgendwas versucht zu "arbeiten". Sie weiss grundsätzlich NIE über Termine Bescheid, schafft es auch schon mal angesagte Prüfungen zu vergessen, hat kurz vor Notenschluss IMMER das Problem dass es nicht genügend Einzelnoten gibt oder irgendwas falsch gewichtet ist oder ... Versucht man irgendwas mit ihr zusammen zu arbeiten, hat sie gefühlte 100000 supertolle Ideen (die sind meist wirklich kreativ), mit denen sie einfach mal jeden platt bügelt, so wirklich umgesetzt wird am Ende aber irgendwie nichts davon weil sie sich einfach mit allem immer nur hoffnungslos verzettelt. Sie ist wirklich nett und ausgesprochen hilfsbereit aber ich fürchte, ich bin im gesamten Kollegium die einzige, die regelmässig mit ihr Kaffee trinkt und überhaupt irgendeine Art von sinnvollem Austausch mit ihr hat. Erstaunlicherweise schafft sie es aber ihre SuS mit einigermaßen vernünftigem Wissen abzufüllen, ich hatte schon mal ne Stellvertretung für sie und war da ganz erstaunt wie viel die wussten.

Beitrag von „fossi74“ vom 7. Juni 2021 20:22

Danke für die Zusammenfassung. Klingt aber danach, als wäre bei der Kollegin auch einiges schiefgelaufen. In dieser krassen Form muss niemand (andere) unter dieser Behinderung leiden (lassen).

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 7. Juni 2021 21:31

 [Zitat von fossi74](#)

Danke für die Zusammenfassung. Klingt aber danach, als wäre bei der Kollegin auch einiges schiefgelaufen. In dieser krassen Form muss niemand (andere) unter dieser Behinderung leiden (lassen).

Was schlägst du vor? "Hallo Herr Dr., ich hätte gern Ritalin oder ein anderes Zaubermittel"? Was wissen wir, was die Kollegin schon alles unternommen hat. Und welche Gründe es hat, mit wem sie wann Kaffee trinkt? 🤔

Beitrag von „fossi74“ vom 7. Juni 2021 21:44

In ein Gespräch reinzuplatzen und jemanden einfach vollzublubbern, um ihn gleich darauf stehenzulassen, ist kein Verhalten, das man nicht abstellen könnte. Auch ADHSler sind Herr ihrer Sinne und nicht doof. Sage ich jetzt mal nach zehn Jahren in der KJPP. Allerdings: Die Beschreibung von Antimons Kollegin klingt stellenweise eher nach Autismus-Spektrum-Störung denn nach ADHS. Vielleicht kommt da einiges zusammen.

Zitat von samu

Was schlägst du vor? "Hallo Herr Dr., ich hätte gern Ritalin oder ein anderes Zaubermittel"?

Genau das. Warum nicht?

Beitrag von „Antimon“ vom 7. Juni 2021 21:57

Ich weiss nicht, was sie schon alles unternommen hat. Sie hat mir einfach mal erzählt, dass es diagnostiziertes ADHS sei. Sie hat wirklich häufig Stress mit allen möglichen Leuten an der Schule, ich bin oft am Verteidigen weil ich es wirklich gut kann mit ihr. Sie hat auch mal ne Anstellung verloren deswegen. Bei uns wird sie jetzt bis zum Ende durchhalten und dann vermutlich Gärtnern in Italien oder so.

Beitrag von „Miss Miller“ vom 9. Juni 2021 22:21

[Zitat von fossi74](#)

Die Beschreibung von Antimons Kollegin klingt stellenweise eher nach Autismus-Spektrum-Störung denn nach ADHS

Wo denn? Das, was da beschrieben wird, ist klassisches ADHS.

Ich habe auch ADHS und kenne solches Verhalten von mir, allerdings habe ich mit der Diagnose vor 12 Jahren direkt eine Therapie begonnen und nehme auch Ritalin. So werde ich als kreative, impulsive, kommunikative, aber nicht nervige Kollegin wahrgenommen. Aber es kostet immer wieder viel Mühe, diese Impulsivität unter Kontrolle zu behalten.

Beitrag von „Palim“ vom 10. Juni 2021 00:21

Beide Diagnosen werden über Verhaltensmerkmale eingeschätzt und es gibt durchaus Schnittmengen dabei.

Andere einfach anzusprechen und das Gegenüber nicht wahrzunehmen passt auch zu ASS... wir arbeiten gerade daran und ich lerne, konsequent nicht zu reagieren, wenn ich im Dunstkreis bin und zugetextet werde.

Beitrag von „Neu_FOSBOS“ vom 17. Juli 2021 11:26

Vielleicht klingt das jetzt heftig, aber gibt es in NRW einen vergleichbaren Paragraphen zu Art. 87 Abs. 2 Nr. 3 BayEUG, sofern der Schüler noch berufsschulpflichtig ist?

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. Juli 2021 11:29

[Zitat von Neu_FOSBOS](#)

Vielleicht klingt das jetzt heftig, aber gibt es in NRW einen vergleichbaren Paragraphen zu Art. 87 Abs. 2 Nr. 3 BayEUG, sofern der Schüler noch berufsschulpflichtig ist?

Wenn du uns jetzt bitte noch verraten würdest, was in diesem Paragraphen steht, wäre allen, die nicht in Bayern leben, sehr geholfen 😊 !

Beitrag von „Neu_FOSBOS“ vom 17. Juli 2021 11:34

Wollte den Link hier nicht setzen, weil es sonst wieder dauert, bis der Post freigeschaltet wird.

Dann mal der Versuch mit copy and paste (den Volltext liefert jede Suchmaschine):

"Beeinträchtigt das Verhalten der Schülerin bzw. des Schülers den Bildungsanspruch der Mitschülerinnen und Mitschüler schwerwiegend und dauerhaft oder wäre eine solche Beeinträchtigung zu erwarten, kann bei einer Ordnungsmaßnahme nach Art. 86 Abs. 2 Nr. 7 auch entschieden werden, dass

(...)

3.die Berufsschulpflicht beendet wird, wenn die Schülerin oder der Schüler bereits in die Berufsschule oder die Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung aufgenommen ist."

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. Juli 2021 11:42

[Zitat von Neu_FOSBOS](#)

Wollte den Link hier nicht setzen, weil es sonst wieder dauert, bis der Post freigeschaltet wird.

??? Warum sollte denn das der Fall sein?

Beitrag von „Neu_FOSBOS“ vom 17. Juli 2021 11:45

Vermutlich, weil ich hier neu bin. Vorhin so passiert in einem anderen Thema 😊

Aber zurück zum Thema: Vielleicht kennt NRW ebenfalls eine Regelung, nach der im heftigsten Fall Schüler entfernt werden können, wenn sie das Erreichen der Bildungsziele der Mitschüler massiv gefährden. Ist das im ursprünglich genannten Sachverhalt der Fall?

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. Juli 2021 11:51

Ich kann ja nun nur für NDS sprechen, aber der Schulverweis wäre einer der letzten Schritte bei einer Ordnungsmaßnahmenkonferenz. Zuvor müssen - sofern nicht etwas wirklich Schwerwiegendes vorgefallen ist - Ordnungsmaßnahmen wie Ausschluss aus dem Unterricht und Überweisung in eine Parallelklasse angeordnet werden. Ein Schulverweis ist hier nur möglich, wenn "die Schülerin oder der Schüler durch den Schulbesuch die Sicherheit von Menschen ernstlich gefährdet oder den Schulbetrieb nachhaltig und schwer beeinträchtigt hat." (siehe <https://www.voris.niedersachsen.de/jportal/portal...-SchulGNDV51P61>)

Das ist hier wohl kaum der Fall.

Zudem würden bei uns im Falle von Unterrichtsstörungen, wie sie der/die TE schildert, zunächst Erziehungsmittel (und nicht gleich Ordnungsmaßnahmen) angewendet werden.

EDIT: Wenn wir jede/n Schüler/in, der durch Quatschen den Unterricht stört, gleich der Schule verweisen würden, wären einige Klassen bald ganz schön leer... 😊

Beitrag von „Berufsschule“ vom 17. Juli 2021 11:57

Ich war mal in einer Einrichtung für Jugendliche in sonderpädagogischen Schulen und da war es extrem wichtig, dass welche die ADHS hatten, ihr Ritalin nehmen, da sie ansonsten fast gar nicht mehr beherrschbar waren. Ich hatte da einen Jugendlichen, den ich immer schon fast zwingen musste sein Ritalin zu nehmen, weil der nach der Schule am liebsten gleich Rambazamba machen wollte in unserer Einrichtung und nie auf den Gedanken gekommen wäre selbstständig sein Ritalin zu nehmen. Da er selbst ja auch kein Kind mehr war, stell ich mir das bei einem Berufsschüler auch anstrengend vor. Vielleicht wird der überhaupt gar nicht therapiert? Ich habe damals von vielen Kolleginnen mitbekommen, dass es oft sehr schwer ist den Eltern folgendes beizubringen:

- 1) Ihr Kind ist nicht therapiert extremst anstrengend und behindert unsere Arbeit mit den anderen Kindern/Jugendlichen
- 2) Nein, das Verhalten ihres Kindes ist nicht normal
- 3) Ritalin bzw. eine Therapie ist die einzige Hoffnung

Neu_FOSBOS

Du kannst einen Schüler nicht sofort rausschmeißen, du musst es erst mit allen Ordnungsmaßnahmen probieren und selbst dann wird es wohl nicht so einfach sein, besonders wenn die Schulleitung bzw. das Kollegium nicht mitmachen.

Obwohl ich doch in mir die Hoffnung trage, dass es wenigstens an (beruflichen) Schulen hoffentlich einfacher ist solche Extremfälle rauszuschmeißen, als in sozialpädagogischen Einrichtungen 😞

Beitrag von „Neu_FOSBOS“ vom 17. Juli 2021 12:04

@Berufsschule93: Genau das sagt der von mir zitierte Artikel ja aus! Ordnungsmaßnahmen laufen ohnehin über den Schreibtisch der Schulleitung plus ggf. Disziplinarausschuss als Organ der Lehrerkonferenz, alle davon müssen aber keineswegs durchexerziert werden, was ja auch kaum möglich ist, wenn man den Art. 86 liest. Zudem habe ich bewusst geschrieben, dass das erst einmal heftig klingt, um zu betonen, dass so etwas nur die ultima ratio sein kann - aber, zumindest in Bayern, im Bereich des Möglichen liegt.

Humblebee: Klar! Es geht eben um eine permanente Gefährdung der Bildungsziele der Mitschüler lt. Artikel (die der von dir angeführte Artikel aus NDS sinngemäß mit der Beeinträchtigung des Schulbetriebs ebenso aufgreift). Wie gesagt, ich wollte eine mögliche Eskalationsstufe aufzeigen. Relevant wird aber, ausgehend vom eigtl. anfangs genannten Fall, was denn nun in NRW gilt.

Beitrag von „Berufsschule“ vom 17. Juli 2021 12:15

Obwohl ich erinnere mich da an etwas. Ich hatte in meiner Erzieherausbildung eine Mitschülerin, die versucht hat drei andere Mitschülerinnen zu vergiften. Die wurde bestimmt

auch anhand deines Artikels rausgeschmissen.

Aber ich wollte nochmal was zur Aufsichtspflicht für erwachsene Schüler an beruflichen Schulen sagen. Also meine Lehrer an den bayerischen beruflichen Schulen, wo ich war, haben da ein ganz anderes Bild von sich gegeben. Nach ihnen haben wir eine Aufsichtspflicht auch ggü. diesen Schülern. Ein Lehrer hat mir mal erzählt, dass er im Referendariat einen Kollegen hatte, der richtig Ärger bekommen hat, weil eine Schülerin von ihm aufs Klo gegangen ist und dort versucht hat Selbstmord zu begehen. Die Geschichte hat mir voll Angst gemacht. Haben wir Lehrer auch bei erwachsenen Schülern Schuld an allem? Wie soll ich verhindern, dass eine Schülerin sich umbringt, wenn ich es ihr gestatte aufs Klo zugehen und sie sich sofort anfängt die Arme aufzuschneiden, sobald sie in der Kabine ist? Soll ich das als Lehrer spüren? Ich hätte da echt gerne Aufklärung über die Aufsichtspflicht ggü. erwachsenen Schülern.

Beitrag von „Neu_FOSBOS“ vom 17. Juli 2021 12:21

Da würde ich auf Paragraph 22 BaySchO verweisen. Der Ärger, den der Kollege bekam, könnte mit Absatz 2 (Umfang der Aufsichtspflicht richtet sich nach geistiger und charakterlicher Reife) begründet worden sein, wobei das schon ziemlich daneben wäre. Abklärung der Suizidalität ist ja schließlich im Kompetenzbereich der Schulpsychologen (Verdacht) bzw. KJPs (klinische Diagnose).

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. Juli 2021 13:29

[Zitat von Neu_FOSBOS](#)

Ordnungsmaßnahmen laufen ohnehin über den Schreibtisch der Schulleitung plus **ggf.** Disziplinarausschuss als Organ der Lehrerkonferenz

Ist das in Bayern so? Hier in NDS sind in Ordnungsmaßnahmenkonferenzen grundsätzlich alle in der Klasse eingesetzten Lehrkräfte, Eltern- und Schülervertreter*innen usw. anwesend; Leitung hat die/der Schulleiter/in.

Und nochmal: In dem von der/dem TE geschilderten Fall würden bei uns definitiv erstmal Erziehungsmittel ergriffen, bevor es zu einer Ordnungsmaßnahmenkonferenz kommt. Und wenn es soweit käme, dürften wir den betreffenden Schüler noch lange nicht direkt der Schule verweisen, weil wir gesetzlich dazu verpflichtet sind, vorher die anderen im § 61NSchG

genannten Stufen zu "durchlaufen". Das kannst du gerne anzweifeln, aber glaub' mir, das dem wirklich so ist! Ich bin nun schon 20 Jahre Lehrkraft an einer BBS und habe (leider) schon so manche OMK mitgemacht. In keinem Fall wurde bisher ein/e Schüler/in der Schule verwiesen.

Beitrag von „Birgit“ vom 17. Juli 2021 13:48

Hast Du Dich mal in einem Einzelgespräch mit dem Schüler zusammengesetzt und über die Probleme gesprochen? Ich würde an der Stelle auch sehr offen sagen, dass mich das so nervt und gemeinsam besprechen, was für Lösungen helfen könnten.

Ich habe auch Schüler*innen schon selbstbestimmt den Unterricht verlassen lassen für eine Runde ums Gebäude, wenn sie selber das Gefühl hatten, sie kommen gerade im Unterricht nicht klar oder können sich nicht mehr konzentrieren. Berufskolleg ist halt auch in vielen Fällen freiwillig mit erwachsenen Menschen und dementsprechend kann man damit auch reden und nach gemeinsamen Lösungen suchen.

Beitrag von „Neu_FOSBOS“ vom 17. Juli 2021 13:59

Zitat von Humblebee

Ist das in Bayern so? Hier in NDS sind in Ordnungsmaßnahmenkonferenzen grundsätzlich alle in der Klasse eingesetzten Lehrkräfte, Eltern- und Schülervertreter*innen usw. anwesend; Leitung hat die/der Schulleiter/in.

Und nochmal: In dem von der/dem TE geschilderten Fall würden bei uns definitiv erstmal Erziehungsmittel ergriffen, bevor es zu einer Ordnungsmaßnahmenkonferenz kommt. Und wenn es soweit käme, dürften wir den betreffenden Schüler noch lange nicht direkt der Schule verweisen, weil wir gesetzlich dazu verpflichtet sind, vorher die anderen im § 61NSchG genannten Stufen zu "durchlaufen". Das kannst du gerne anzweifeln, aber glaub' mir, das dem wirklich so ist! Ich bin nun schon 20 Jahre Lehrkraft an einer BBS und habe (leider) schon so manche OMK mitgemacht. In keinem Fall wurde bisher ein/e Schüler/in der Schule verwiesen.

Ich zweifle nichts an, sondern habe auf Eigenheiten der Schulgesetzgebung meines Bundeslandes verwiesen und zu bedenken gegeben, ob es ähnliche Verlautbarungen ggf. in NRW gibt. Dass du dich in NDS auskennst, stelle ich nicht infrage - nur hilft es ohne Verweis auf

eine Suche nach analogen Regelungen dem Fragesteller genauso wenig wie allein die Regelungen aus By.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 17. Juli 2021 14:44

Ich zitiere an der Stelle mal Wikipedia:

Zu der damaligen Zeit (Mitte der 40er) war es auch üblich, [Selbstversuche](#) mit neu entwickelten Substanzen durchzuführen – daher probierten Leandro Panizzon und seine Ehefrau Marguerite („Rita“) Methylphenidat aus. Besonders beeindruckt war Marguerite davon, dass sich ihre Leistung im Tennisspiel nach Einnahme von Methylphenidat steigerte. Von ihrem Spitznamen Rita leitet sich der bekannte Handelsname Ritalin für Methylphenidat ab.[\[5\]](#)

Ein mir bekannter Polizist erzählte von einer Zeit, als Methylphenidat unter Studierenden häufig vertickt wurde, um in Prüfungsphasen besser durchzuhalten.

Und am extremsten fand ich ein schwer auffälliges, aggressives Kind, das auf die Erziehungshilfeschule sollte, nach Einnahme von Ritalin war er plötzlich "beherrschbar" und von Schulwechsel keine Rede mehr. Die kranke Familie änderte natürlich nichts an ihrem Verhalten.

Was ich sagen will, Ritalin ist sicher besser verträglich als andere Psychopharmaka und es ist in Einzelfällen eine Lösung, um ein Kind aufnahmefähiger für eine Psychotherapie zu machen. Aber. Ich sträube mich dagegen, wenn Lehrkräfte Ritalin für ein Allheilmittel halten, weil Kinder anstrengend sind (und bei Gott das können sie sein!) und ggf. noch behaupten, es schlege nur bei Kindern mit "echter ADHS" an, bei anderen wirke die Substanz nicht. Das ist schlicht und ergreifend falsch.

Kinder mit Verhaltensstörungen brauchen Hilfe. Immer. Traumatische Erfahrungen, oder weitergegebene Traumata der Eltern, Gewalt, Inkonzsequenz, wechselhafte und völlig unabsehbare Reaktionen psychisch kranker Eltern usw. sind dringend behandlungsbedürftig und den Eltern ins Gewissen zu reden, dass sie zu allererst **sich** Hilfe suchen müssen.

So, das hilft Berufsschulkollegen nicht, aber ich wehre mich gegen die landläufig immer wieder auftauchende Behauptung, die lebenslange Einnahme eines Medikaments sei der Weisheit letzter Schluss und für Betroffene in jedem Falle eine super Idee. Einfach nur, weil's so schön einfach scheint und endlich Ruhe einkehrt.

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. Juli 2021 16:58

Zitat von Neu_FOSBOS

Ich zweifle nichts an, sondern habe auf Eigenheiten der Schulgesetzgebung meines Bundeslandes verwiesen und zu bedenken gegeben, ob es ähnliche Verlautbarungen ggf. in NRW gibt. Dass du dich in NDS auskennst, stelle ich nicht infrage - nur hilft es ohne Verweis auf eine Suche nach analogen Regelungen dem Fragesteller genauso wenig wie allein die Regelungen aus By.

Dazu zitiere ich dir einfach mal @Berufsschule93 :

Zitat von Berufsschule93

Du kannst einen Schüler nicht sofort rausschmeißen, du musst es erst mit allen Ordnungsmaßnahmen probieren und selbst dann wird es wohl nicht so einfach sein, besonders wenn die Schulleitung bzw. das Kollegium nicht mitmachen.

Du bist selber ja anscheinend noch nicht lange an einer Schule tätig, sonst wüsstest du, dass ein Schulverweis - insbesondere bei Unterrichtsstörungen durch Gequatsche - nicht so einfach verhängt werden kann. Da muss es meiner Meinung nach schon gravierendere Vorfälle geben. Zumal der/die TE erwähnte, dass er/sie der/die einzige Kolleg*in sei, den/die das Verhalten des besagten Schülers so sehr störe.

Für NRW ist übrigens in diesem Fall § 53 SchulG relevant. Den kannst du dir hier durchlesen: <http://www.lexsoft.de/cgi-bin/lexsof...1&xid=492252,54>

Auch nach diesem Paragraphen kommt ein Schulverweis nur in Frage, "wenn die Schülerin oder der Schüler durch schweres oder wiederholtes Fehlverhalten die Erfüllung der Aufgaben der Schule oder die Rechte anderer ernstlich gefährdet oder verletzt hat. Bei Schulpflichtigen bedarf die Entlassung von der Schule der Bestätigung durch die Schulaufsichtsbehörde, die die Schülerin oder den Schüler einer anderen Schule zuweisen kann."

Beitrag von „Hannelotti“ vom 19. Juli 2021 11:27

Also ich kann mich nicht erinnern mal mitbekommen zu haben, dass es tatsächlich zu einem Verweis kam an den BBS, die ich von innen kennengelernt habe. Und da sind schon dickere Dinger passiert, als quatschen im Unterricht. An zwei erinnere ich mich besonders:

Eine Androhung des Verweises gab es z.B. mal für verbale Androhung und körperliche "Andeutung" von Gewalt gegen einen Kollegen inkl. Beleidigung mit leichter Schubserie, aber

es klebte gerade so noch keine Faust im Gesicht. Das war aber reine Glückssache für den Kollegen.

Eine andere Androhung gabs mal für Drogenhandel in der Schule im größeren Stil inkl. Bedrohung von Mitschülern und Notarzteinsätzen aufgrund von "Unverträglichkeit"/Überdosis bei Leuten, denen das Zeugs aufgeschwatzt wurde.

Zu einer Entlassung ist es trotzdem nicht gekommen, dafür hätten es "Wiederholungstaten" sein müssen. SuS loswerden ist also auch an der BBS nicht so einfach, sofern Berufsschulpflichtig, da darf man sich nichts vormachen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 19. Juli 2021 14:11

[Zitat von Hannelotti](#)

Eine Androhung des Verweises gab es z.B. mal für verbale Androhung und körperliche "Andeutung" von Gewalt gegen einen Kollegen inkl. Beleidigung mit leichter Schubserei,

Einen sehr ähnlichen Fall hatten wir vor Jahren auch mal. Da ist der Schüler, dem der Verweis drohte, diesem aber zuvorgekommen, indem er sich einen Langzeitpraktikumsplatz gesucht hat und dadurch gar nicht mehr an unserer Schule aufgetaucht ist.

Beitrag von „Kopfschloss“ vom 20. Juli 2021 21:47

[Zitat von samu](#)

Ich sträube mich dagegen, wenn Lehrkräfte Ritalin für ein Allheilmittel halten, weil Kinder anstrengend sind (und bei Gott das können sie sein!) und ggf. noch behaupten, es schлüge nur bei Kindern mit "echter ADHS" an, bei anderen wirke die Substanz nicht. Das ist schlicht und ergreifend falsch.

Hast du dazu eine Quelle?

Ich las nämlich schon häufiger, dass Ritalin und Co bei Nicht-AD(H)Slern nicht anschlagen und aufpuschend wirken soll.

Ich meine mich sogar zu erinnern, das mal von einem Psychiater gehört zu haben.

Wäre ja krass, wenn das nicht stimmen würde.

Viele Grüße

Kopfschloss

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 20. Juli 2021 22:59

Anders gefragt: Was ist deiner Meinung nach ein "Nicht-ADHSler"? ADHS ist bislang nicht neurologisch definiert, etwa durch Dopaminmangel oder sowas. Hyperkinetische Störungen sind symptomatisch beschrieben. Kind platzt in Gespräche? ist unruhig? Bleibt nicht bei der Sache? Dann gibt es eine Diagnose, die wir als ADHS bezeichnen. Differentialdiagnostisch müsste jedes andere Problem ausgeschlossen werden, ist aber m.E. nicht möglich oder wird nicht gemacht.

Zur Wirkweise von Methylphenidat:

<https://www.gelbe-liste.de/wirkstoffe/Met...harmakokinetike>

Methylphenidat ist ein Psychostimulans mit ausgeprägteren Effekten auf zentrale als auch auf motorische Aktivitäten. Der Wirkstoff besitzt zwei Asymmetriezentren und tritt daher in vier Stereoisomeren auf. Die pharmakodynamisch aktive Konfiguration ist die threo-Form. Das D-Isomer ist pharmakologisch aktiver als das L-Isomer.

- *Methylphenidat wirkt durch Freisetzung von Noradrenalin aus intraneuronalen Speichern adrenerger Neurone und Hemmung der Wiederaufnahme indirekt sympathomimetisch.*
- *Mit steigender Konzentration im Zentralnervensystem, setzt Methylphenidat auch [Dopamin](#) frei und hemmt dessen Wiederaufnahme.*
- *Es wird angenommen, dass die Wirkung auf einer Inhibierung der Dopamin-Wiederaufnahme im Striatum zurückzuführen ist, ohne dass eine Freisetzung von Dopamin ausgelöst wird.*
- *Der Mechanismus, durch den kognitiven Effekten und Verhaltenseffekten zugrunde liegt, ist nicht eindeutig nachgewiesen.*
- *Die zentralstimulierende Wirkung äußert sich unter anderem in einer Steigerung der Konzentrationsfähigkeit, Leistungs- und Entscheidungsbereitschaft, Unterdrückung von Müdigkeit und körperlicher Abgeschlagenheit.*

Also in etwa: so genau wissen wir auch nicht, warum es klappt, aber es klappt. Die Leistungs- und Entscheidungsfähigkeit haben wie gesagt viele Studierende damit gesteigert, das

funktioniert halt schon.

Zumindest macht es wohl nicht abhängig, ich würde es durchaus mal testen wollen.

Edit: Methylphenidat wird auch bei Narkolepsie eingesetzt. Ich glaube, manchmal wissen auch Pharmakolog*innen selbst nicht so genau, warum ihr Medikament wirkt...

Edit2: was mich dabei frustriert ist nicht die Gabe von Medikamenten an Kinder generell, sondern die Behauptung, dass Hyperkinesis Verhalten allein neurologisch determiniert ist, was man sozusagen damit beweist, dass Ritalin ja bei dem Kind anschlägt. Und zu Hause ist die Kacke am dampfen aber kriegt ja keiner mehr mit, Kind sitzt ja endlich still...

Beitrag von „Kopfschloss“ vom 21. Juli 2021 14:04

[Zitat von samu](#)

Anders gefragt: Was ist deiner Meinung nach ein "Nicht-ADHSler"?

Das ist für mich ein Mensch ohne AD(H)S Diagnose oder eben einer, der keine AD(H)S Symptome zeigt.

Danke für deine Ausführungen, aber hast du jetzt eine Quelle, die besagt, dass Ritalin und Co bei allen gleich wirkt, bzw dass die Aussage, es wirke nur bei AD(H)Sler gewünscht, falsch ist?

Das interessiert mich sehr, denn es wäre mir neu.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 21. Juli 2021 15:31

Ich habe gesagt, dass die Behauptung falsch ist, der Wirkstoff Methylphenidat schlage nur bei Menschen mit ADHS-Symptomen an und habe bei Menschen ohne diese Diagnose keine Wirkung. Als ob Konzentrationssteigerung durch Einnahme von Ritalin ein Diagnosekriterium für ADHS wäre. Nochmal, "Hyperkinetisches Syndrom" ist zunächst mal eine Symptombeschreibung, es ist nicht einfach zu behandeln wie Diabetes.

Wie das Präparat wirkt, kann man nachlesen, wie z.B. oben zitiert. Möchtest du eine Quelle raussuchen, die etwas anderes belegt, denn ich weiß nicht, was du genau bewiesen oder widerlegt haben willst. Es klingt für mich wie "Nikotin wirkt nur, wenn man echter Raucher ist."

Beitrag von „Kopfschloss“ vom 21. Juli 2021 23:06

Keine Ahnung, warum du jetzt so angegriffen reagierst.

Ich habe eben bereits schon mehrfach gelesen und auch gehört, dass Methylphenidat bei AD(H)Sler eben wirkt (bessere Impulskontrolle, verbesserte Konzentration, geringerer Muskeltonus...) und bei nicht betroffenen Menschen die Gabe eher eine aufputschende Wirkung (ähnlich Kokain) hat.

Und falls das nicht stimmen sollte, fände ich das interessant zu wissen und hätte gerne was darüber gelesen.

That's it.

Grüße

Beitrag von „Antimon“ vom 21. Juli 2021 23:17

Du verwendest den Begriff "wirken" irgendwie komisch. Es wirkt immer. Halt anders je nachdem, ob man ADHS hat oder nicht. Ich bin mir aber ziemlich sicher, dass es auch bei nicht-ADHSlern nicht immer gleich wirkt, nur da ist es natürlich nicht systematisch untersucht, weil die das ja nicht offiziell einwerfen. So ist das bei allen anderen psychotropen Substanzen halt auch. Fängt ja schon mal damit an, dass es sogenannte low-responder und high-responder gibt - jeder von uns kennt die eine Person oder ist es vielleicht sogar selbst, die nach nur einem Bier unterm Tisch liegt und sich wundert, warum andere drei Bier trinken können und immer noch geradeaus laufen. Ich kenne auch Leute, die Koks überhaupt nicht geil fanden und andere, die süchtig danach sind. Ich persönlich reagiere irgendwie auf alles total krass, mir schiebt z. B. ganz sicher nie wieder jemand Benzodiazepine rein, fand ich extrem gruslig. Und andere finden's toll. So ist das eben 😊

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 28. August 2021 12:11

Halleluja! Lest und lernt:

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 28. August 2021 12:33

[Zitat von Kopfschloss](#)

Keine Ahnung, warum du jetzt so angegriffen reagierst.

Tu ich das? Ich bin eher frustriert, dass ich mich nicht verständlich machen kann. Das Thema betrifft meine Familie und viele meiner SuS, es zerreißt mir das Herz, wenn in der Gesellschaft (und natürlich auch unter Lehrkräften) die Meinung vorherrscht, dass das Kind halt krank sei und man müsse nur was Einwerfen und dann sei alles wieder gut. (Diese Ansicht ist der Gegenspieler zu der davor, Eltern seien halt Schuld, wenn das Kind nicht richtig erzogen sei. Beides wird der Problematik nicht im Entferntesten gerecht.)

Lies mal den Artikel, wenn du Zeit hast. Ich sende ein Danke an Herrn Schleim für diese klaren, unaufgeregten, fundierten Worte.